ReFashionized

Fashion Evolution towards Sustainability

METHODIK

von UPV

Jugend- & Kulturprojekt e.V. KAINOTOMIA Catwalk LOTTOZERO CELLOCK UNIVERSITAT POLITÈCNICA DE VALÈNCIA

REFASHIONIZED

METHODIK

Inhaltsübersicht

1. Das Projekt im Überblick S. 3
2. Anforderungen der Zielgruppen S. 5
3. Anforderungen an die Ausbildungsinhalte S. 7
4. Aufbau der Lehrmaterialien S. 9
    - 4.1 Booklets S. 9
    - 4.2 Unterrichtspläne S. 11
    - 4.3 Arbeitsblätter S. 12
    - 4.4 PowerPoint Präsentationen S. 14
5. Verwendete Methodik in Schulungsmaterialien S. 14
    - 5.1 Verwendete Methoden S. 16
    - 5.2 Kompetenzbasiertes Training S. 17
    - 5.3 Kompetenzen in Schulungsmaterialien S. 27
6. Bewertung der Workshops S. 29
7. Unterrichtsbeobachtung S. 29

1. Das Projekt im Überblick

Die Geschichte und Bedeutung von Kleidung und Mode reicht weit zurück. Mode und Gesellschaft sind durch alltägliche Handlungen, Verhaltensweisen und Geschäftsmodelle miteinander verwoben und können sowohl ermächtigend als auch ausbeuterisch sein. Durch die Art und Weise wie wir uns kleiden, können wir mitteilen, wer wir sind und wer wir werden wollen. Für Teenager ist Mode in erster Linie ein soziales Statement. Sie ist ein Mittel, um sich gegenüber Gleichaltrigen und der Gesellschaft auszudrücken. Obwohl die Mode im Laufe der Jahre auf vielen verschiedenen Ebenen positive Veränderungen bewirkt hat, hat sie auch negative Auswirkungen gehabt. Die Modeindustrie hat weltweit einen Wert von 2,4 Billionen Dollar und ist nach der Luftfahrt der zweitgrößte Umweltverschmutzer. Umso wichtiger ist es, dass die umweltfreundliche Modeindustrie weiter wächst. Mit unserem Projekt wollen wir diese Entwicklung hin zu einer nachhaltigeren Zukunft der Modeindustrie fortsetzen. Durch die Vermittlung von theoretischem Wissen und die Durchführung von partizipativen Aktivitäten will das REFASHIONIZED-Projekt Einstellungen und Verhaltensweisen junger Menschen in Bezug auf den Klimawandel und nachhaltige Konsumgewohnheiten in der Modeindustrie fördern und gleichzeitig europäische Werte und Geschichte durch die Modegeschichte vermitteln.

Das Projekt REAFSHIONIZED richtet sich direkt an die folgenden Zielgruppen:

Lehrkräfte, Jugendbetreuer*innen, Ausbilder*innen

Jugendliche & junge Erwachsene

Notwendigkeit des REFASHIONIZED-Projekts:

- Bedarf an einer Vertiefung der Kenntnisse junger Menschen über die Geschichte des 20. Jahrhunderts, die von bedeutenden politischen Ereignissen und sozialen Bewegungen, einschließlich wirtschaftlicher, technologischer und ökologischer Faktoren, beeinflusst wurde.
- Sensibilisierung für die Modegeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts in Bezug auf die wichtigsten politischen, wirtschaftlichen, soziologischen, technologischen und ökologischen Ereignisse, die die Menschheit geprägt haben, unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.

- Europäische Geschichte, gemeinsame Werte und aktive Bürgerschaft werden gefördert, um junge Menschen zu ermutigen, aktive und bewusste BürgerInnen, kritische DenkerInnen und Kreative zu sein, die einen nachhaltigen Lebensstil anstreben.
- Die angestrebten Projektergebnisse könnten jungen Menschen dabei helfen, zu Akteuren des Wandels zu werden, die Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschenrechte im Alltag und in der Mode fördern.

Hauptziele des REFASHIONIZED-Projekts:

- Sensibilisierung junger Menschen für nachhaltige und ökologische Mode, Upcycling, Pflege und Reparatur von Kleidung.
- Förderung des Gefühls der Selbstdarstellung und der Kreativität, indem junge Menschen lernen, wie sie Kleidung und Accessoires einfach und innovativ mit wiederverwendeten Materialien entwerfen und herstellen können.
- Junge Menschen, JugendbetreuerInnen und PädagogInnen dazu ermutigen, die Modegeschichte des 20. Jahrhunderts zu erforschen.
- Förderung der umweltfreundlichen und unternehmerischen Fähigkeiten junger Menschen durch die Erkundung nachhaltiger Mode und der Erfolgsgeschichten von Unternehmern und Fachleuten in der nachhaltigen und umweltfreundlichen Modeindustrie und den CCSs.
- Förderung der Teamarbeit, da junge Menschen ermutigt werden, in kleinen Gruppen zu arbeiten, ihre Modeprodukte zu entwerfen, zu recyceln und zu produzieren.
- Entwicklung der Fähigkeiten von JugendbetreuerInnen, Lehrkräften und jungen Menschen in Bezug auf kritisches Denken und digitale Kompetenzen, indem sie ermutigt werden, sich für den Refashionized-Online-Kurs und das Online-Spiel zu registrieren.

Die Arbeitspakete des Projekts REFASHIONIZED:

Arbeitspaket 01 – Projektmanagement

Arbeitspaket 02 – Trainer's Corner

Arbeitspaket 03 – Learner's Corner

Arbeitspaket 04 – Verbreitung & Bewerbung

2. Anforderungen der Zielgruppen

Die in der Trainer's Corner entwickelten Inhalte zielen auf die Ausbildung von TrainerInnen und Fachkräften der Jugendarbeit ab, sind jedoch als Schulung für Lehrkräfte gedacht, die dann die Teilnehmenden in den Workshops unterrichten. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Anforderungen und Bedürfnisse der TrainerInnen und Lernenden bei der Ausarbeitung und Entwicklung der Schulungsinhalte (Broschüren, Arbeitsblätter, PPPs, Unterrichtspläne) zu berücksichtigen.

Anforderungen an die Ausbildung von PädagogInnen, JugendbetreuerInnen und TrainerInnen:

- Pädagogisches und didaktisches Wissen: Die Ausbildungsinhalte sollten theoretische und praktische Aspekte der Pädagogik und Didaktik umfassen, damit die PädagogInnen wissen, wie sie die im Projekt entwickelten Inhalte effektiv an jüngere Lernende vermitteln können.
- Anpassungsfähigkeit des Lehrplans: Die TrainerInnen müssen lernen, wie sie die Inhalte an die Bedürfnisse und das Verständnisniveau der jüngeren Lernenden anpassen können. Das kann bedeuten, dass sie die verwendete Sprache, die Tiefe der Inhalte, die für die Durchführung des Workshops benötigte Zeit oder die Aktivitäten an die Anzahl und die Bedürfnisse der Lernenden anpassen.
- Bildungstechnologie: Wenn der Workshop oder die Aktivität den Einsatz von Technologie im Klassenzimmer beinhaltet, sollten PädagogInnen, die mit dem Einsatz von Technologie nicht vertraut sind, eine Schulung oder Anleitung erhalten, wie sie diese Hilfsmittel nutzen und effektiv in den Lehr-Lern-Prozess integrieren können.
- Sozial-emotionale Entwicklung: PädagogInnen müssen darin geschult werden, auf die sozial-emotionalen Bedürfnisse von jüngeren Lernenden einzugehen, da dies ihre Fähigkeit zu lernen und am Unterricht teilzunehmen, erheblich beeinträchtigen kann.

Ausbildungsanforderungen für den effektiven Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

- Relevanz und Sachdienlichkeit: Die Inhalte sollten für das junge Publikum relevant sein und Themen ansprechen, die für sie von Interesse sind und die sich auf ihr tägliches Leben, ihre Interessen und Anliegen beziehen können.

- Interaktivität und Beteiligung: Junge Menschen lernen am besten, wenn sie aktiv in den Lernprozess einbezogen werden. Deshalb sollte der Inhalt des Workshops interaktive Aktivitäten, Gruppendiskussionen, praktische Übungen und Spiele beinhalten, die eine aktive Beteiligung und ein Engagement fördern.
- Klarheit und Zugänglichkeit: Die Inhalte sollten klar und verständlich präsentiert werden. Dabei sollte eine altersgerechte Sprache verwendet und auf komplizierte Fachbegriffe verzichtet werden, die für das junge Publikum schwer zu verstehen sein könnten.
- Visuelle und multimediale Anreize: Junge Menschen reagieren oft gut auf visuelle und multimediale Reize, daher ist es sinnvoll, Elemente wie Videos, Bilder, Grafiken und visuelle Präsentationen einzubauen, um den verbalen Inhalt zu ergänzen und das Verständnis zu verbessern.
- Kontextualisierung und praktische Beispiele: Es ist wichtig, die Inhalte jugendgerecht zu kontextualisieren und praktische Beispiele zu geben, die die Realität und Bedeutung der erklärten Inhalte veranschaulichen.
- Einbeziehung von Themen, die für die persönliche und schulische/berufliche Entwicklung der Jugendlichen relevant sind: Neben der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten über Modegeschichte und nachhaltige Mode können die Inhalte des Workshops auch Aspekte der persönlichen Entwicklung und der sozialen Kompetenzen durch Reflexionsrunden, Diskussionen, Gruppenarbeit und interaktive Präsentationen der jungen Lernenden ansprechen.
- Feedback und Raum für Fragen: Es ist wichtig, den jungen Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen, ihre Meinung zu äußern und Feedback zu ihrer Teilnahme am Workshop zu erhalten. So fühlen sie sich wertgeschätzt und tragen zu einer kooperativen Lernumgebung bei.
- Urteilsfrei: Es ist wichtig, Inhalte aus einer Sicht zu vermitteln, in der der Pädagoge/die Pädagogin kein Urteil, keine Ideologie und keine Interessen vertritt, da junge Lernende leicht beeinflusst werden können.
- Innovation und Kreativität: Junge Menschen reagieren oft gut auf innovative und kreative Unterrichtsansätze. Daher kann der Inhalt des Workshops unkonventionelle Aktivitäten oder Methoden beinhalten, die ihre Neugierde wecken und sie zur aktiven Teilnahme motivieren.

3. Anforderungen an die Ausbildungsinhalte

Unter Berücksichtigung der Anforderungen sowohl für die Ausbildung der PädagogInnen selbst als auch für die künftige Ausbildung der Lernenden muss ein umfassendes Programm entworfen werden, das die Bedürfnisse beider Gruppen erfüllt und zum Erfolg des Projekts insgesamt beiträgt. Im Folgenden sind einige Aspekte aufgeführt, die bei der Entwicklung der didaktischen Inhalte berücksichtigt werden müssen:

Relevanz und Anwendbarkeit:

- Die Schulungsinhalte sollten sowohl für TrainerInnen als auch für jüngere Lernende relevant und anwendbar sein.
- Sie sollten Themen ansprechen, die für beide Gruppen sinnvoll und relevant sind und die in realen Lehr- und Lernsituationen angewendet werden können.

Klarheit und Zugänglichkeit:

- Die Inhalte sollten klar und verständlich formuliert sein und das Verständnisniveau beider Gruppen berücksichtigen.
- Um das Verständnis und die Anwendung der Konzepte zu erleichtern, können Beispiele, Fallstudien und Aktivitäten einbezogen werden.

Aktualität und Relevanz:

- Es ist wichtig, dass die Inhalte auf dem neuesten Stand der Entwicklungen im Bildungsbereich sind und aktuelle und neueste didaktische Inhalte zeigen.
- Sie sollten Themen ansprechen, die für die heutige Gesellschaft und die Anforderungen der Arbeitswelt relevant sind.

Inklusion und Vielfalt:

- Die Inhalte sollten inklusiv sein und die Vielfalt der Erfahrungen, Kulturen und Perspektiven widerspiegeln.
- Stereotypen und Vorurteile sollten vermieden und Chancengleichheit und Gerechtigkeit beim Lernen gefördert werden.

Vielfalt der Ressourcen:

- Es ist wichtig, eine Vielzahl von Lernressourcen für die Ausbildung von PädagogInnen sowie für PädagogInnen zur Ausbildung von Teilnehmenden anzubieten.
- Der Einsatz von schriftlichen Materialien, Bildern, Grafiken, Videos und interaktiven Aktivitäten vereinfacht, regt an und hält die Aufmerksamkeit der Lernenden über einen längeren Zeitraum aufrecht.

Motivation und Beteiligung:

- Die Schulungsinhalte sollten so gestaltet sein, dass sie das Interesse und die Motivation der Teilnehmenden wecken.
- Gamification-Elemente, fesselnde Erzählungen und Challenges können eingebaut werden, um das Engagement während des gesamten Trainingsprozesses aufrechtzuerhalten.

Interaktivität und Partizipation:

- Es sollten interaktive Aktivitäten enthalten sein, um die aktive Beteiligung von TrainerInnen und Lernenden am Lernprozess zu fördern.
- Die Inhalte können technologische Hilfsmittel enthalten, die eine Online-Kooperation und -Interaktion ermöglichen.

Unterstützung und zusätzliche Ressourcen:

- Zusätzlich zu den Hauptinhalten können für PädagogInnen, die den Lehrplanstoff vertiefen wollen, ergänzende Ressourcen wie zusätzliche Lektüre, Weblinks, Videos, empfohlene Literatur, der Online-Kurs, Webinare oder ein Online-Spiel zur Verfügung gestellt werden. Solche Ressourcen können auch für junge Lernende bereitgestellt werden.
- Es ist auch wichtig, während des gesamten Ausbildungsprozesses technische und pädagogische Unterstützung anzubieten, um auftretende Zweifel und Schwierigkeiten zu beseitigen.

Evaluierung und Feedback:

- Die Inhalte sollten Beurteilungs- und Feedbackmechanismen enthalten, die es den PädagogInnen ermöglichen, das Verständnisniveau und die Fortschritte der Lernenden zu bewerten.
- Durch Feedback-Aktivitäten können verbesserungswürdige Bereiche und Schwachstellen in den didaktischen Inhalten ermittelt werden.

4. Aufbau der Lehrmaterialien

4.1 Booklets

Die didaktischen Inhalte, die für die Ausbildung von Lehrkräften zur Geschichte der Mode und zur nachhaltigen Mode entwickelt wurden, lauten wie folgt:

- Booklet „Die Geschichte der Mode“: Der Lehrinhalt ist in 10 Einheiten unterteilt, die die wichtigsten Konzepte zur Entwicklung der Mode in den verschiedenen Epochen und Kulturen behandeln und wichtige Meilensteine sowie bedeutende Trends und Faktoren wie politische, wirtschaftliche, soziale, technologische, ökologische und rechtliche Faktoren (PESTEL-Rahmen) hervorheben, die die Branche heute geprägt haben. Jede Einheit enthält eine beispielhafte Geschichte, die sich in dem behandelten Zeitraum abgespielt hat, von der Entstehung berühmter Modefiguren über neue Formen des Einzelhandels bis hin zu genialen Erfindungen und vielem mehr.

- Booklet „Nachhaltige Mode“: Dieses Heft besteht aus 5 didaktischen Einheiten und analysiert die aktuellen Probleme der Mode- und Textilindustrie. Es werden die Grundsätze und Zukunftstrends der nachhaltigen Mode analysiert. Parallel zu den theoretischen Inhalten wird in jeder Einheit eine Erfolgsgeschichte aus der Textilindustrie in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit vorgestellt.

Die entwickelten Booklets sind ein Hilfsmittel, das Lehrkräften einen klaren und präzisen Leitfaden für den zu behandelnden Lehrstoff an die Hand geben soll. Jede Broschüre ist wie folgt unterteilt:

- Einführung: In diesem Abschnitt wird ein Überblick über den Inhalt des Kapitels gegeben, der später ausführlich erläutert wird. Es wird ein repräsentatives Bild des behandelten Inhalts eingefügt.

- Unterabschnitte: Jedes Kapitel besteht aus mindestens vier grundlegenden Abschnitten, die sich auf die wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit dem Hauptthema jeder Einheit beziehen.

- Siehe auch...: Nach der Präsentation des Inhalts werden verschiedene zusätzliche Ressourcen, zusätzliche Literatur, Weblinks, Videos, empfohlene Bibliografien usw. vorgestellt, die für die Schulung von PädagogInnen nützlich sind.

- Aktivität: Nach jedem Kapitel wird der/die PädagogIn gebeten, eine abschließende Aktivität zur Selbsteinschätzung des neu erworbenen Wissens durchzuführen. Die Ziele, die mit dieser Aktivität erreicht werden sollen, der Nutzen ihrer Durchführung für den/die PädagogIn sowie eine schrittweise Erklärung, wie sie durchzuführen ist, werden detailliert beschrieben.

- Quellen: Am Ende jedes Kapitels wird die für den präsentierten Inhalt verwendete Bibliographie in alphabetischer Reihenfolge nach dem APA 7-Standard aufgeführt.

Zur besseren Analyse und zum besseren Verständnis der Inhalte, die für die Schulung von Lehrkräften in den Bereichen Modegeschichte, nachhaltige Mode und Textilindustrie entwickelt wurden, werden diese durch eine Vielzahl visueller Ressourcen und zusätzlicher Informationen ergänzt:

- Bilder, Grafiken, Tabellen: Es werden Bilder, die den erläuterten Inhalt repräsentieren, Grafiken, die relevante Daten zur Textilindustrie veranschaulichen, und Tabellen, die strukturierte Informationen sowie quantitative Daten enthalten, verwendet. Das verwendete Bildmaterial muss frei von Urheberrechten sein.

- Hyperlinks: Zur Ergänzung und Verdeutlichung der in den einzelnen Unterabschnitten bereitgestellten Informationen werden Links zu Online-Ressourcen wie Artikeln, Videos und Websites verwandter Organisationen bereitgestellt. Hyperlinks werden auch verwendet, um die Quellen der verwendeten Bilder anzugeben.

- Wissenswertes: Interessante Fakten über die Geschichte der Mode und Nachhaltigkeitspraktiken in der Mode- und Textilindustrie werden hervorgehoben, um das Interesse der Lehrkräfte zu wecken und ihr Verständnis für das Thema zu vertiefen.

- Zitate: Zu den Einheiten gehören Zitate von Fachleuten und einflussreichen Persönlichkeiten, die den Lesenden/Lehrenden dazu anregen, den erläuterten Inhalt in einen Kontext zu setzen und darüber zu reflektieren.

- Hervorgehobene Begriffe und Passagen: Schlüsselbegriffe und -sätze im Zusammenhang mit der Geschichte der Mode und Nachhaltigkeit werden im Text hervorgehoben, um wichtige Konzepte hervorzuheben und das Lesen und Verstehen des Inhalts zu erleichtern.

4.2 Unterrichtspläne

Um die Schulungserfahrung der PädagogInnen in den Bereichen Modegeschichte und Nachhaltigkeit in der Textilindustrie zu ergänzen, wurde eine Reihe von „Workshop-Plänen", wie wir nicht-formale Lernaktivitäten nennen, entwickelt, die PädagogInnen während ihrer theoretischen und praktischen Sitzungen oder Workshops mit den Lernenden als Leitfaden dienen sollen. Diese Workshop-Pläne sollen die praktische Umsetzung der in den Broschüren erworbenen Konzepte und Kenntnisse erleichtern und es den PädagogInnen ermöglichen, ihren Unterricht effektiv und ansprechend zu gestalten.

Der Workshop-Plan für jedes Kapitel besteht aus den folgenden Abschnitten:

- Kapitel Referenz Code: Nennung des Booklets, zu dem der Unterrichtsplan gehört, das Booklet „Geschichte der Mode" oder „Nachhaltige Mode", und des Kapitels, auf das er sich bezieht.
- Titel: Der Name des Workshops stimmt in der Regel mit dem Namen des Kapitels überein.
- Dauer des Workshops: Geschätzte Dauer in Minuten, in der alle vorgeschlagenen Aktivitäten durchgeführt werden können.
- Zielgruppen: Gruppe von Personen, an die sich der Workshop richtet, in diesem Fall junge Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren.
- Einleitung: In 3 bis 5 Sätzen werden die Hauptthemen des folgenden Workshop-Plans und das Kapitel, auf das er sich bezieht, erläutert.
- Workshop Ziele: Es werden die Kompetenzen und Lernziele festgelegt, die die Lernenden bis zum Ende des Workshops erworben haben sollten.
- Vorbereitung: Es beschreibt die vorherigen Schritte, die von den TrainerInnen unternommen werden müssen, um sich selbst oder den Veranstaltungsort angemessen auf die Aktivität vorzubereiten.
- Methoden: Es wird kurz die Methodik beschrieben, die verwendet wird, um einen auf den Lernenden ausgerichteten Ansatz zu gewährleisten.
- Icebreaker: Die erste durchzuführende Aktivität zielt darauf ab, eine angenehme Atmosphäre zwischen den Lernenden und eine integrative

und nicht wertende Umgebung zu schaffen, während die Lernenden beginnen, sich mit einigen der wichtigsten Konzepte und Themen der Einheit vertraut zu machen.

- Durchführung: Dieser Abschnitt stellt eine Mikrostruktur des Workshops vor und beschreibt detailliert die Reihenfolge der durchzuführenden Aktivitäten, die Dauer (in Minuten) der Aktivitäten sowie die Methoden und Materialien, die für ihre Durchführung benötigt werden.

- Evaluation: Hierbei handelt es sich um eine Bewertungsaktivität, die TrainerInnen/ JugendarbeiterInnen/ ErzieherInnen durchführen könnte, um Feedback von den Teilnehmern zu sammeln, um die Wirksamkeit des Workshops zu bewerten und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu ermitteln. Dies könnte einen Fragebogen, ein Spiel, Diskussionen usw. umfassen.

- Anmerkungen der TrainerInnen: Dies sind einige inspirierende Fragen, die der Lehrende am Ende des Workshops stellen kann, um die Wirksamkeit des Workshops selbst zu reflektieren.

- Theoretischer Rahmen: Dieser Abschnitt dient als Einführung in die theoretischen Präsentationen. Er bietet eine Zusammenfassung und einen Überblick über die theoretischen Komponenten, die in den Workshop-Plan integriert sind. Er soll Lehrkräfte und JugendtrainerInnen bei den Themen unterstützen, die in Aktivitäten behandelt werden, die nicht den Methoden des nicht-formalen Lernens folgen.

- Ergänzende Hinweise: Zusätzliche Anmerkungen oder Anforderungen, die TrainerInnen/JugendarbeiterInnen/ErzieherInnen gegebenenfalls berücksichtigen sollten, werden hinzugefügt.

- Externe Hilfsmittel: Füge alle externen Ressourcen hinzu, die TrainerInnen/JugendarbeiterInnen/ErzieherInnen nutzen kann, um das Verständnis für das Thema zu verbessern und die Durchführung des Workshops zu unterstützen.

4.3 Arbeitsblätter

Das Dokument „Arbeitsblätter“ für jedes Kapitel enthält eine detaillierte Beschreibung der Aktivitäten, die während jedes Workshops durchgeführt werden sollen, wie im Abschnitt "Durchführung" des Unterrichtsplans festgelegt. Jede Aktivität besteht aus:

- Titel des Kapitels: Das Kapitel des Booklets, zu dem es gehört, ist angegeben.
- Nummer der Aktivität: Definiert die Aktivitätsnummer, die ihr gemäß der in „Durchführung“ verwendeten Reihenfolge entspricht.
- Titel der Aktivität: Der Titel der Aktivität wird angegeben.
- Methode der Aktivität: Definiert die in der Aktivität verwendete Methodik.
- Entsprechende Bilder: Ein passendes Bild ist beigefügt, das die auszuführende Tätigkeit visuell veranschaulicht.
- Materialien: Beschreibt die Materialien, die sowohl für den Lehrenden als auch für die Lernenden für die korrekte Durchführung der Aktivität erforderlich sind.
- Ziel dieser Aktivität: Eine kurze Beschreibung der Ziele, die während und nach der Aktivität erreicht werden sollen.
- Lernziele dieser Aktivität: Die Kompetenzen, die die Teilnehmenden durch diese Aktivität erlernen sollen, sind detailliert aufgeführt.
- Dauer der Aktivität (in Minuten): Schätzt die Zeit, die benötigt wird, um die Aktivität abzuschließen.
- Vorbereitung: Erklärt, was die Lehrenden vor dem Workshop tun oder vorbereiten müssen, um die Aktivität erfolgreich durchzuführen.
- Durchführung: Es wird Schritt für Schritt erklärt, wie die Aktivität umgesetzt wird, um das Verständnis, die Entwicklung und die Umsetzung durch die PädagogInnen zu erleichtern.

4.4 PowerPoint Präsentationen

Als ergänzende Lehrmittel für die Entwicklung der Workshops durch die PädagogInnen wird außerdem für jedes Kapitel eine PowerPoint-Präsentation entwickelt. Die PädagogInnen können die Präsentation während der Schulungssitzungen mit den Lernenden verwenden.

Die PowerPoint-Präsentation dient als visuelle Anleitung für den Workshop-Plan, in dem der zu erklärende Inhalt und die durchzuführende Aktivität auf mehreren Folien dargestellt werden.

Diese Ressource sollte für die Lehrenden ein nützlicher Leitfaden sein und gleichzeitig attraktiv und interessant gestaltet sein, um die Aufmerksamkeit der Lernenden während des Workshops aufrechtzuerhalten.

5. Verwendete Methodik in Schulungsmaterialien

Die pädagogische Methodik ist definiert als die Gesamtheit der Verfahren, Strategien und Maßnahmen, die von den Lehrenden bewusst und reflektiert organisiert und geplant werden, um das Lernen der Lernenden und die Erfüllung der ursprünglich festgelegten Ziele zu ermöglichen und zu erleichtern.

Die Methodik ist die Art und Weise, wie die Bildungsinhalte und die Schulungseinheiten unter Verwendung verschiedener Techniken und Hilfsmittel durchdacht, gestaltet, organisiert und durchgeführt werden, mit dem Ziel, dass die Lernenden die erklärten Inhalte aufnehmen, die Lehrplanziele erreichen und die für jede Bildungsstufe festgelegten Kompetenzen entwickeln.

Das im Rahmen des REFASHIONIZED-Projekts entwickelte Lehrmaterial weicht von den traditionellen Bildungsmethoden ab. Die traditionelle Methodik unterscheidet zwischen Lehrenden (aktive Rolle) und Lernenden (passive Rolle). Bei dieser Methode ist der/die Lehrende dafür verantwortlich, sein/ihr Wissen als Fachleute in diesem Bereich zu präsentieren, während die Lernenden lediglich die Informationen erhalten, Notizen machen, Fragen stellen oder Zweifel äußern und sich die Inhalte merken. Die traditionellen Bildungsmethoden par excellence sind:

- Vorlesungen
- Praktische Übungen

- Tutorials oder technische Unterstützung
- Lösung von Aufgaben
- Lernen durch Wiederholung
- Einzel- oder Gruppenarbeit, bei der die Lehrkraft das Thema vorgibt und die Lernenden das Ergebnis präsentieren, nachdem sie es selbstständig erarbeitet haben.

Die Schulungsmaterialien von „REFASHIONIZED“ bieten einen aktiven Lernprozess, bei dem die Lernenden nicht nur Empfänger von Informationen sind, sondern aktive Teilnehmende an ihrem eigenen Lernprozess.

In den auf Workshop-Plänen basierenden Schulungen haben die Lernenden eine aktivere Rolle und mehr Autonomie. Sie nutzen einen Lehr-Lern-Prozess, der auf der Teilnahme an Aktivitäten und Debatten während der Sitzung basiert, kombiniert mit der theoretischen Vermittlung von Schlüsselkonzepten durch die Verwendung einer Vielzahl grafischer Ressourcen wie Bilder, Grafiken, Analogien, Tabellen, Schemata usw.

Das pädagogische Konzept der Schulungsmaterialien konzentriert sich auf aktive und partizipative Lernstrategien, um ein tiefes Verständnis und die praktische Anwendung der vermittelten Konzepte zu fördern. Es werden multidisziplinäre Ansätze verwendet, um verschiedene Aspekte des Themas zu behandeln, und kritische Reflexion wird durchgehend gefördert.

Die Erstellung der Inhalte in beiden Booklets basiert auf aktuellen und relevanten Informationen, die stets durch bibliografische Nachweise gestützt und zitiert werden. Um das Verständnis der Inhalte zu verbessern, wird bei der Entwicklung der Kapitel das PESTEL-Rahmenwerk angewendet. Die Informationen in den Kapiteln enthalten Verweise auf politische, wirtschaftliche, soziale, technologische, ökologische und rechtliche Merkmale der vorgestellten Themen.

Während der Workshops führen die PädagogInnen eine Vielzahl von Aktivitäten durch, die für verschiedene innovative Bildungsmethoden charakteristisch sind. Darüber hinaus führt die Umsetzung dieser verschiedenen Aktivitäten zu einer kompetenzbasierten Ausbildung, die auf die Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet ist.

5.1 Verwendete Methoden

Die für die Schulung in Modegeschichte und nachhaltiger Mode entwickelten didaktischen Inhalte spiegeln verschiedene pädagogische Methoden wider und werden im Folgenden näher erläutert:

- Icebreakers: ist eine Technik, die eingesetzt wird, um die Teilnehmenden zu motivieren und eine positive Lernumgebung zu schaffen. Zu Beginn des Trainings werden Aktivitäten oder Übungen durchgeführt, die den Lernenden helfen, sich kennenzulernen, eine gute Beziehung aufzubauen und sich wohler zu fühlen. Zu den Eisbrechern können Ratespiele, Erfahrungsaustausch, Quizze und Brainstorming-Sitzungen gehören.

- Projektbasiertes Lernen: Diese Lehrmethode ermöglicht es den Lernenden, sich neues Wissen und neue Fähigkeiten durch die Entwicklung von Projekten anzueignen, die Probleme lösen, die in ihrem realen Leben auftreten können. Ziel ist es, die Autonomie der Lernenden zu fördern, und gleichzeitig in einer Gruppe, die Planung, Strukturierung, Ausführung und Präsentation in Bezug auf die Lösung des Problems zu verbessern.

- Forschendes Lernen: Diese Methode ermutigt die Lernenden, durch ihren eigenen Forschungsprozess zu lernen, als Antwort auf ein Problem, das von den Lehrenden während der Schulung/des Workshops gestellt wird. Diese Methodik regt das individuelle und gruppenbasierte Denken sowie das kritische Denken an. Die unabhängige Forschung der Lernenden motiviert sie, nach den Bildungsinhalten zu suchen und sie besser zu verstehen. Darüber hinaus können sie durch die Suche mehr Informationen finden, die über das hinausgehen, was die Lehrenden zur Verfügung stellen, um ihnen bei der Lösung der gestellten Frage zu helfen.

- Gestalterisches Denken: Durch diese Technik versucht der Lernende, Probleme auf kreative und innovative Weise zu lösen, was einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden kann, oft unter Anleitung eines Brainstormings, um möglichst viele Ideen/Lösungen zu generieren. Diese Methodik ermöglicht es den Lernenden, alle ihre Ideen frei zu äußern, da alles eine gute Lösung für die Frage/das Problem sein kann. Diese Technik ermutigt die Lernenden, ihre Ideen durch Prototypen umzusetzen, um zu bewerten und zu überprüfen, ob es eine gute Antwort auf die gestellte Frage ist.

5.2 Kompetenzbasiertes Training

Kompetenzbasiertes Lernen ist ein Bildungsansatz, der sich auf die Entwicklung spezifischer Fähigkeiten, Kenntnisse, Einstellungen und Fertigkeiten konzentriert, die in der realen Arbeitswelt und in beruflichen Kontexten von Bedeutung und anwendbar sind. Anstatt sich nur auf die Vermittlung von theoretischem Wissen zu konzentrieren, bereitet die kompetenzbasierte Bildung die Lernenden darauf vor, sich den Herausforderungen der realen Welt zu stellen und in verschiedenen Rollen und Situationen effektiv zu arbeiten.

Die Teilnehmenden erwerben mehrere übergreifende Kompetenzen:

- Verständnis und Integration: Die Lernenden sollten zeigen, dass sie das Vorgestellte wahrgenommen haben und eine klare Vorstellung davon haben und es mit eigenen Worten erklären können, indem sie die Ideen aus ihrer eigenen Perspektive interpretieren und integrieren.

Fördermaßnahmen	**Evaluation**
➔ Gruppenaktivitäten ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Foren und Debatten ➔ Vorlesungen ➔ Lesungen ➔ Praxisübungen ➔ Fragen ➔ Probleme ➔ Projekte ➔ Verfassen von Berichten ➔ Seminar	➔ Bewertungsskalen ➔ Checklisten ➔ Rubriken

- Anwendung und praktisches Denken: Die Lernenden können ihr Wissen in der Praxis anwenden, indem sie verfügbare Informationen nutzen und den richtigen Prozess festlegen, um Ziele effizient und effektiv zu erreichen.

Fördermaßnahmen	Evaluation
➔ Gruppenaktivitäten	➔ Selbsteinschätzung
➔ Fallstudien	➔ Fallstudie
➔ Mündliche Präsentationen	➔ Reflexionsprotokoll
➔ Foren und Debatten	➔ Bewertungsskalen
➔ Praxisübungen	➔ Beurteilung Gleichgestellter
➔ Fragen	➔ Mündliche Präsentation
➔ Probleme	➔ Tutorbericht
➔ Projekte	➔ Checklisten
➔ Verfassen von Berichten	➔ Concept Maps
➔ Simulationen und Spiele	➔ Beobachtung
➔ Exkursionen	➔ One Minute Paper
	➔ Portfolio
	➔ Offener schriftlicher Test
	➔ Objektive Tests
	➔ Verfassen von Berichten
	➔ Rubriken
	➔ Umfrage

- Analyse und Lösungsfindung: bezieht sich auf die Fähigkeit, Probleme effektiv zu analysieren und zu lösen, indem die wesentlichen Elemente des Problems identifiziert und definiert werden.

Fördermaßnahmen	Evaluation
➔ Gruppenaktivitäten ➔ Fallstudien ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Lesungen ➔ Praxisübungen ➔ Fragen ➔ Probleme ➔ Projekte ➔ Seminar	➔ Selbsteinschätzung ➔ Fallstudie ➔ Bewertung durch Peers ➔ Mündliche Präsentation ➔ Mindmaps ➔ Beobachtung ➔ 1-minütige Präsentation ➔ Schriftlicher Test mit offenen Antworten ➔ Testfragen ➔ Verfassen von Berichten ➔ Rubriken ➔ Umfrage

- Innovation, Kreativität und Unternehmertum: Die Lernenden müssen in der Lage sein, eine zufriedenstellende und originelle Antwort auf die auftretenden Probleme zu geben, um einen Mehrwert zu schaffen. Die Lernenden wagen es, bestimmte Ressourcen auf eigene Initiative einzusetzen, um neue Möglichkeiten zu erkunden.

Fördermaßnahmen	Evaluation
➔ Unternehmerisches Lernen ➔ Analyse ➔ SWOT ➔ Probleme ➔ Spiele und Simulationen ➔ Techniken zur Ideenfindung ➔ Techniken zum visuellen Denken	➔ Selbsteinschätzung ➔ Bewertung durch Peers ➔ Mündliche Präsentation ➔ Beobachtung ➔ Portfolio ➔ Offener schriftlicher Test ➔ Verfassen von Berichten ➔ Rubriken

- Teamwork und Führung: Die Lernenden müssen in der Lage sein, effektiv zu arbeiten und ein Team mit einem gemeinsamen Ziel zu führen. Wissen, Engagement und Verantwortung müssen geteilt werden, ebenso wie eine gerechte Verteilung der Aufgaben und Rollen unter den Mitgliedern der Gruppe.

Fördermaßnahmen	Evaluation
➔ Gruppenaktivitäten ➔ Fallstudien ➔ Ethische Dilemmas ➔ Diskussion ➔ Geführte Studie ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Foren und Debatten	➔ Selbsteinschätzung ➔ Fragebögen ➔ Bewertungsskalen ➔ Bewertung durch Peers ➔ Checklisten ➔ Mindmap ➔ Beobachtung

➔ Kritische Ereignisse ➔ Probleme ➔ Projekte ➔ Seminar ➔ Betreute Arbeit oder Workshop	➔ Mündliche Präsentation ➔ Rubriken ➔ Akademische Arbeit

- Ethische, ökologische und berufliche Verantwortung: Diese Kompetenz bezieht sich auf die Gesamtheit der Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, die für einen ethischen, verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt nützlich sind, um die negativen Auswirkungen unangemessener Praktiken, die durch menschliche Aktivitäten verursacht werden, zu vermeiden oder zu verringern und die Vorteile zu fördern, die berufliche Tätigkeiten im Umweltbereich unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen mit sich bringen können.

Fördermaßnahmen	**Evaluation**
➔ Fallstudien ➔ Ethische Dilemmas ➔ Foren und Debatten ➔ Lesungen ➔ Probleme ➔ Seminar ➔ Simulationen und Spiele ➔ Besuche vor Ort	➔ Selbsteinschätzung ➔ Fallstudie ➔ Bewertung durch Peers ➔ Schriftliche Prüfung ➔ Mündliche Präsentation ➔ Beobachtung ➔ Portfolio ➔ Verfassen von Berichten

	➔ Rubriken

- Effektive Kommunikation: Lernende müssen in der Lage sein, Wissen zu vermitteln und ihre Ideen und Argumente klar, präzise und überzeugend sowohl mündlich als auch schriftlich auszudrücken, wobei sie die verfügbaren Ressourcen nutzen und sich an die Umstände und die Art des Publikums anpassen.

Fördermaßnahmen	**Evaluation**
➔ Foren und Debatten ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Fragen ➔ Verfassen von Berichten	➔ Argumentieren und Ideen verdeutlichen ➔ Bewertungsskalen ➔ Schriftlicher Test ➔ Checklisten ➔ Beobachtung ➔ Verfassen von Berichten ➔ Rubriken ➔ Akademische Arbeit

- Kritisches Denken: Kritisches Denken bedeutet, dass wir unsere ursprünglichen Meinungen, die auf unserem gewohnheitsmäßigen Denken und Handeln basieren, in Frage stellen. Kritisches Denken wird entwickelt, wenn die Lernenden Informationen, Daten und Quellen interpretieren und bewerten, um sie zu analysieren und sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Lernenden haben kritisches Denken in dem Maße entwickelt, dass sie die Realität hinterfragen und sich für die Grundlagen interessieren können, auf denen ihre eigenen und die Ideen, Handlungen, Bewertungen und Urteile anderer Menschen basieren.

Fördermaßnahmen	Evaluation
➔ Fallstudien ➔ Ethische Dilemmas ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Foren und Debatten ➔ Verfassen von Berichten ➔ Lesungen ➔ Fragen ➔ Projekte ➔ Simulation und Gaming	➔ Selbsteinschätzung ➔ Fallstudie ➔ Bewertung durch Peers ➔ Individuelle schriftliche Berichte ➔ Beobachtung ➔ Portfolio ➔ Mündliche Präsentation ➔ Projekte ➔ Offener schriftlicher Test

- Wissen über aktuelle Themen: Die Lernenden sollten in der Lage sein, aktuelle politische, soziale, rechtliche und ökologische Fragen und Werte sowie die Mechanismen der Wissenserweiterung und -verbreitung zu verstehen. Sie sollten die Fähigkeit entwickeln, sich über aktuelle Ereignisse in ihrem Wissensgebiet und in der Gesellschaft im Allgemeinen auf dem Laufenden zu halten.

Fördermaßnahmen	Evaluation
➔ Fallstudien ➔ Ethische Dilemmas ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Foren und Debatten	➔ Selbsteinschätzung ➔ Fallstudie ➔ Beurteilung durch Peers ➔ Schriftliche Prüfung

➔ Lesungen ➔ Fragen ➔ Probleme ➔ Verfassen von Berichten ➔ Seminar ➔ Simulation und Spiel ➔ Exkursionen	➔ Mündliche Präsentation ➔ Beobachtung ➔ Portfolio ➔ Verfassen von Berichten ➔ Rubriken

- Lebenslanges Lernen: Diese Kompetenz steht im Zusammenhang mit der Idee der Ausbildung reflektierender Fachkräfte, die sich nicht mit der Reproduktion bekannter und sich wiederholender Lösungen zufrieden geben, sondern versuchen, neue Lösungen zu generieren oder Lösungen, die an neue Situationen angepasst sind. Lebenslanges Lernen umfasst alle Lernaktivitäten, die im Laufe des Lebens mit dem Ziel durchgeführt werden, Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen im Hinblick auf persönliche, staatsbürgerliche, soziale oder beschäftigungsbezogene Perspektiven zu verbessern.

Fördermaßnahmen	**Evaluation**
➔ Gruppenaktivitäten ➔ Fallstudien ➔ Lernvertrag ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Foren und Debatten ➔ Vorlesungen ➔ Lesungen	➔ Selbsteinschätzung ➔ Fallstudie ➔ Reflexionsjournal ➔ Bewertungsskalen ➔ Beurteilung durch Peers ➔ Mündliche Prüfung/Präsentation

➔ Portfolio ➔ Praktische Übungen ➔ Fragen ➔ Probleme ➔ Projekte ➔ Verfassen von Berichten ➔ Seminar ➔ Simulationen und Spiele ➔ Exkursionen	➔ Tutorbericht ➔ Checklisten ➔ Concept Maps ➔ Beobachtung ➔ One Minute Paper ➔ Portfolio ➔ Offener schriftlicher Test ➔ Objektive Tests ➔ Verfassen von Berichten ➔ Rubriken ➔ Umfrage

- Planung und Zeitmanagement: Die Lernenden müssen in der Lage sein, die ihnen zur Verfügung stehende Zeit richtig zu organisieren und zu verteilen, um sie auf die Aktivitäten aufzuteilen, die zur Erreichung ihrer kurz-, mittel- und langfristigen Ziele durchgeführt werden müssen.

Fördermaßnahmen	**Evaluation**
➔ Fallstudien ➔ Studienvertrag ➔ Mündliche Präsentationen ➔ Foren und Diskussionen ➔ Portfolio	➔ Selbsteinschätzung ➔ Fallstudie ➔ Lernvertrag ➔ Beurteilung durch Peers ➔ Schriftliche Prüfung

➔ Praktische Übungen ➔ Probleme ➔ Projekte	➔ Mündliche Präsentation ➔ Beobachtung ➔ Portfolio ➔ Offener Antworttest ➔ Objektiver Test ➔ Verfassen von Berichten ➔ Rubriken

- Spezifische Instrumente: Dies bezieht sich auf die Verwendung der Werkzeuge und Technologien, die für die berufliche Praxis entsprechend dem Wissensstand der Lernenden erforderlich sind. Die Lernenden werden in der Lage sein, die am besten geeigneten Werkzeuge zu identifizieren, sie zu kombinieren, zu integrieren und ein Problem zu lösen.

Fördermaßnahmen	**Evaluation**
➔ Praktische Übungen ➔ Probleme ➔ Projekte ➔ Portfolio	➔ Selbstbewertung ➔ Bewertung durch Peers ➔ Mündliche Präsentation ➔ Praxisberichte ➔ Beobachtung ➔ Verfassen von Berichten ➔ Rubriken

5.3 Kompetenzen in Schulungsmaterialien

Das im Rahmen von REFASHIONIZED entwickelte Schulungsmaterial wurde so konzipiert, dass die teilnehmenden Personen schnell und effektiv die Querschnittskompetenzen erwerben können, die für ihre persönliche und berufliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung sind.

- Schlüsselthemen und -konzepte: Die Lehrinhalte wurden so entwickelt, dass sie die wichtigsten Themen und Konzepte im Zusammenhang mit Modegeschichte und Nachhaltigkeit in der Modebranche behandeln und vertiefen. In den Lerneinheiten haben die Lernenden die Möglichkeit, eine Vielzahl grundlegender Themen im Detail zu erkunden, wodurch sie beim Erreichen der Kompetenz „Verstehen und Integration“ unterstützt werden. Ebenso beschreibt der Inhalt vergangene historische Epochen und Situationen sowie zukünftige Trends in der Textilindustrie, wodurch die Lernenden die aktuelle Situation des Sektors kennenlernen und gezwungen sind, ihre Kompetenz im Bereich „Kenntnis aktueller Themen“ zu entwickeln.

- Kommunikation und Sprache: Die Art der Sprache, ist auf die Zielgruppe abgestimmt, an die sich der didaktische Inhalt richtet, nämlich junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Die Kommunikation ist leicht verständlich und verwendet unterstrichene Schlüsselwörter und -sätze, um die Relevanz der Inhalte zu verdeutlichen. Diese Aspekte sind auch nützlich, um die Kompetenz „Verständnis und Integration“ zu entwickeln.

- Aktivitäten: Die theoretischen Lehrmaterialien des Projekts werden durch eine Reihe verschiedener interaktiver Aktivitäten ergänzt, die von den Teilnehmenden während der Schulungsworkshops durchgeführt werden. Die Aktivitäten helfen dabei, die Konzepte des Lehrplans zu verstehen und kritisches Denken zu fördern, das die Lösung aktueller Probleme erleichtert, indem Fähigkeiten wie „Analyse und Problemlösung“, „Anwendung und kritisches Denken“ usw. entwickelt werden.
  REFASHIONIZED REFASHIONIZED setzt eine Vielzahl von gruppen-dynamischen Methoden ein, sowohl zum Kennenlernen als auch zur Schaffung einer angenehmen und vertrauensvollen Atmosphäre unter den Lernenden, die sich möglicherweise nicht kennen, sowie während der gesamten Schulung/des gesamten Workshops. Diese Gruppenaktivitäten fördern die Zusammenarbeit, die Organisation und die Verteilung von Rollen sowie die Einhaltung von Teamregeln und andere Aspekte, die die Kompetenz „Teamwork und Führung“ fördern. Um eine zeitnahe Lösung für

die der Gruppe vorgestellten Probleme zu finden, ist es äußerst wichtig, über eine gute Organisation, Kommunikation und Zeitplanung zu verfügen, um so die Kompetenz „Planung und Zeitmanagement“ zu bewerten.
Ebenso erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern eine effektive Kommunikation zur Lösung der gestellten Probleme, was die Kompetenz „Effektive Kommunikation“ fördert. Diese Qualität kann auf verschiedene Weise während der Schulungsaktivitäten trainiert werden, da nicht nur die Kommunikation zwischen den Teammitgliedern erforderlich ist, sondern sie auch in der Lage sein müssen, das erlernte Wissen den übrigen Kollegen in der Schulung zu erklären und eine angemessene Sprache zu verwenden, um den Schulungsleiter anzusprechen.
In den Workshop-Plänen wurden auch mehrere Aktivitäten zur Förderung der „ethischen, ökologischen und beruflichen Verantwortung“ definiert. Um diese Kompetenz zu erreichen, müssen die Lernenden im Internet nach Informationen suchen, sich eine eigene Meinung zur Situation bilden und in der Lage sein, ihre Meinung zu äußern und ihren Standpunkt zu vertreten, wobei sie andere Kompetenzen wie „Effektive Kommunikation“ und „Kenntnis aktueller Probleme“ ergänzen.
Mehrere vorgeschlagene Aktivitäten fördern die Entwicklung neuer Lösungen für verschiedene grafische Herausforderungen. Die Lernenden müssen in der Lage sein, nachdem sie die grundlegenden Aspekte der erläuterten Einheit verstanden haben, das Problem mit Kreativität auf originelle Weise zu lösen, indem sie der Lösung einen Mehrwert verleihen und sie innovativ gestalten. Auf diese Weise wird die Kompetenz „Innovation, Kreativität und Unternehmergeist“ entwickelt.

- Zusätzliche Ressourcen: Da es sich bei den Inhalten um grundlegende Inhalte handelt, ist es immer möglich, noch mehr zu erforschen. Der didaktische Inhalt wird durch eine Vielzahl theoretischer Ressourcen, Darstellungen, Grafiken usw. ergänzt, über die die Lernenden weitere Informationen erhalten können. Der Wunsch, mehr über das Thema zu erfahren, schafft reflektierende Lernende, die die Kompetenz des „lebenslangen Lernens“ entwickeln

6. Bewertung der Workshops

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Meinungen der Teilnehmenden über den Workshop zu kennen, da dies der Inhaltsentwicklung und WissenschaftlerInnen jeder Partnerorganisation wertvolles Feedback liefert, das uns dabei hilft, uns kontinuierlich zu verbessern, relevante Änderungen in zukünftigen Workshops vorzunehmen und unsere Bildungspraxis für nachfolgende Projekte zu bereichern.

Zur Evaluierung der verschiedenen Workshops werden am Ende der Schulung verschiedene Methoden eingesetzt, um die Meinungen der Teilnehmenden auf effektive und ansprechende Weise einzuholen. Diese Methoden umfassen sowohl anonyme als auch nicht anonyme Formen, die immer auf unterhaltsame Weise durchgeführt werden, ohne dass offensichtlich wird, dass wir ihre Meinung einholen. Die Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen in der Schulung wird begrüßt und geschätzt, daher soll das Projekt die Möglichkeit bieten, ihre Gedanken ehrlich und offen im Rahmen der Meinungsfreiheit auszutauschen.

Anstatt der typischen allgemeinen Fragerunde oder Online-Umfragen fragt REFASHIONIZED nach der Meinung der Lernenden, indem interaktive Aktivitäten mit Emojis, Daumen hoch oder runter, Post-its, zufälligen Meinungen, Briefen usw. eingesetzt werden.

7. Unterrichtsbeobachtung

Die aktive Beobachtung durch die Lehrkraft während des Workshops ist unerlässlich, um die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden zu verstehen und die Wirksamkeit der angewandten Trainingsstrategien zu bewerten. Durch die Beobachtung der Teilnehmenden in Aktion kann der/die Lehrende schnell Stärken und Schwächen in ihrem Verständnis des erklärten Themas, ihren Grad der Beteiligung und ihr Interesse an dem Thema erkennen. Darüber hinaus verschafft die aktive Beobachtung dem/der Lehrenden einen umfassenderen Überblick über die Dynamik im Klassenzimmer, wodurch potenzielle Probleme oder Herausforderungen, die auftreten können, frühzeitig erkannt und geeignete Interventionsstrategien zu deren Bewältigung umgesetzt werden können.

Einige wichtige Aspekte für die Beobachtung sind:

- Klare Ziele festlegen: Vor Beginn der Beobachtung sollten die Lehrkräfte genau definieren, welche Aspekte des Workshops sie bewerten oder besser verstehen möchten.
- Detaillierte Notizen machen: Während der Beobachtung kann die Lehrkraft detaillierte Notizen machen. Dies kann Aspekte wie den Inhalt der Präsentation, die Interaktion der Teilnehmer, den Grad der Beteiligung der Lernenden, die durchgeführten Aktivitäten und andere relevante Aspekte umfassen.
- Objektivität wahren: PädagogInnen sollten während der Beobachtung eine unparteiische und objektive Perspektive einnehmen und Vorurteile oder voreilige Urteile vermeiden. So können sie genaue und nützliche Informationen über den Unterricht sammeln.
- Auswertung der Beobachtungen: Nach Abschluss der Beobachtung sollten sich die Lehrkräfte Zeit nehmen, um über das nachzudenken, was sie während des Unterrichts beobachtet haben. Identifiziere Muster, Stärken und verbesserungswürdige Bereiche, die sich aus deinen Notizen ergeben. Sie können darüber nachdenken, ob die Meinungen der Lernenden mit ihrer Beobachtung übereinstimmen oder ob sie das genaue Gegenteil sind.

Partner:

Jugend- & Kulturprojekt e.V. (Deutschland) – Koordinator

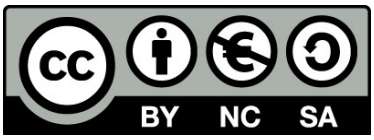
Kainotomia & SIA EE (Griechenland)

Catwalk Project (Griechenland)

Lottozero Società Cooperative Sociale (Italien)

Cellock LTD (Zypern)

Politecnica de Valencia (Spanien)



© 2023. Die Arbeit ist lizenziert unter einer CC NC SA 4.0 Lizenz.

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der AutorInnen und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden.

Projekt Referenznummer: 2022-2-DE04-KA220-YOU-000101981